

Auch Plan B kann zum Erfolg führen

Stephan Benedikt hat sich den Sieg beim steirischen Triathlon-Cup geholt. Jetzt will der Weststeirer zur WM nach Hawaii.

TRIATHLON. Einen Plan B zu haben ist immer gut. Noch dazu, wenn die unfreiwillige Änderung zum vollen Erfolg führt. Triathlet Stephan Benedikt wollte beim Ironman in Klagenfurt dabei sein, bekam aber keinen Startplatz. „Ich musste mir ein neues Ziel suchen“, sagt Benedikt (Triteam Voitsberg). Das neue Ziel war der steirische Triathlon-Cup. „Ich habe gesehen, dass alle Rennen, die ich machen will, im Cup dabei sind.“

Sechs Rennen umfasst der Bewerb, die besten vier Platzierungen werden gewertet. Dank konstant guten Leistungen bei den Triathlons in Graz (12.), Zeltweg (7.), Fürstenfeld (4.) und am Sulmsee (8.) kletterte der Weststeirer in der Gesamtwertung ganz nach oben. Vor Andreas Tscheinig und dem dreifachen Staatsmeister Andreas Fuchs holte sich Benedikt den Gesamtsieg. „Das ist die Bestätigung, dass sich harte Arbeit wirklich auszahlt.“



In Topform:
Stephan
Benedikt

KK

ZUR PERSON

Stephan Benedikt, geboren am 13. Oktober 1986

Wohnort: Voitsberg

Beruf: Architekturstudent

Hobbys: Essen, Schlafen, Sport

Größter Erfolg: Gesamtsieg des steirischen Triathlon-Cups

Vor drei Jahren begann die sportliche Erfolgsgeschichte des 25-Jährigen. „Mein Onkel hatte die Idee und nach zwei Monaten Training habe ich schon den Xentis-Triathlon absolviert“, sagt Benedikt. „Das war aber relativ ungewohnt.“ Trotzdem hat das Triathlon-Fieber den Weststeirer voll gepackt. „Ich finde die Abwechslung aus den drei Sportarten super und dass dabei der ganze Körper trainiert wird.“

Und trainiert wird auch im Winter, die Vorbereitung für die Saison 2012 ist in vollem Gange. Diesmal steht der Ironman in Kärnten aber auf dem Fixprogramm. „Ich habe meinen Startplatz schon.“ In Klagenfurt will der Student die Qualifikation für die Ironman-WM auf Hawaii schaffen. Falls das nicht klappt, hat Benedikt aber erneut einen Plan B im Ärmel. Benedikt: „Dann mache ich bei den Staatsmeisterschaften in Pordersdorf mit.“

SANDRA MATHELITSCHE